Zeitschrift: Vereins-Nachrichten / Entomologen-Verein Basel und Umgebung
Herausgeber: Entomologen-Verein Basel und Umgebung
Band: 4 (1947)
Heft: [12]

Artikel: Lemonia dumi L. in der Nordwestschweiz (Lep.)
Autor: Beuret, Henry
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1042100

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ENTOMOLOGEN-VEREIN
Basel und Umgebung
Postcheck V 11955

4. Jahrgang

VEREINS-NACHRICHTEN

DEZEMBER 1947 S. 43

Redaktion: Dr.H. Beuret, Neuewelt BL. Redaktionsschluss: am 20. jeden Monats
Abonnement: Fr. 2.5o jährlich

Lemonia dumi L. in der Nordwestschweiz (Lep.)

von Henry Beuret, Neuewelt.

Ueber die Verbreitung von Lemonia dumi L. im Nordwestzipfel unseres Landes besitzen wir nur wenige präzise Angaben. Zieht man Vorbrodt zu Rate, dann erfährt man, dass dieser Spinner "in den ebeneren Teiles unseres Landes weitverbreitet, doch nirgends häufig" sein soll. Als Verbreitungsgebiete werden angegeben: Die Urschweiz, mit Glarus, St.Gallen, Appenzell, die Nordschweiz (Thurgau, Schaffhausen, Zürich, Zug) das Mittelland, die Jurazone, die Waadt und das Wallis. Erst in seinem 6. Nachtrag (1928) gibt Vorbrodt einige Fundorte bekannt, die uns besonders interessieren, weil sie eigentlich schon zur "Nordwestschweiz" gehören: Neuchâtel, St. Blaise, Bözingenweid, Charrière gegen Vauffelin. Ein weiterer uns bekannter Fundort ist Moutier.

In den letzten 3o Jahren sind auch vereinzelte Funde aus der weiteren Umgebung von Basel bekannt geworden. Es handelte sich durchwegs um Zufallsfunde von einzelnen, fast erwachsenen Raupen, so bei Bärschwil, auf dem Fringeli (Jura), bei Metzerlen (Sol.), Seewen (Sol.). Der Falter wurde angeblich ein oder zweimal bei Nenzlingen (Bern) gesichtet, aber m.W. nicht gefangen. Man darf sich freilich fragen, ob die angebliche Seltenheit dieses Spinners nicht einfach darauf zurückzuführen ist, dass man die Raupen oder Falter nicht zur richtigen Zeit und nicht mit genügend Ausdauer gesucht hat. Tatsache ist, dass anlässlich unseres Vereinsausfluges vom 1. Mai 1947, der uns nach dem Blauen führte, Herr O. Christen, Basel, zunächst durch Zufall eine kleine dumi-Raupe fand. Durch systematisches Absuchen erbeuteten wir aber in einigen Stunden eine grosse Zahl solcher Raupen in verschiedenen Stadien. Einzelne Tiere waren kaum 2 cm. lang, wieder andere hatten bereits die letzte Häutung hinter sich. Wir stellten fest, dass die dumi-Raupe im abgesuchten Gebiet die weitaus häufigste Raupe war!

Ueber die Zucht schreibt Vorbrodt folgendes: "Die Raupenzucht ist schwierig, die Raupe verlangt viel Feuchtigkeit und Sonne. Die Zucht gelingt am besten bei Fütterung vorerst mit dürren, dann mit völlig welken Blättern von Löwenzahn, Salat, Scabiosen, Wegerich und Ampfer". Hierzu möchten wir lediglich bemerken, dass die Aufzucht der von uns aufgefundenen dumi-Raupen keinerlei Schwierigkeiten bot. Meine Tiere wurden ausschliesslich mit frischem Löwenzahn gefüttert, gediehen prächtig und ergaben ohne jeden Ausfall riesige Exemplare. In meinen Behältern erfolgte die Verpuppung meistens frei am Boden, in denjenigen des Herrn O. Christen mehrere, ja sogar bis 10 cm tief im Sand und Torf. Kein einziges Tier war parasitiert, dagegen gab es später doch noch einen erheblichen Ausfall, indem zahlreiche Puppen eintrockneten oder nur krüppelhafte Falter ergaben. Ob diese Erscheinung auf die tropische Hitze des letzten Sommers zurückgeführt werden muss, bleibt dahingestellt.

Die Falter schlüpften vom 6. bis 20. Oktober 1947 und zwar ausnahmslos am Vormittag, zwischen 8½ bis 11 Uhr. Paarungen erfolgten um die Mittagszeit, worauf die Weibchen sofort mit der Eiablage begannen; sie wählten dünne Zweige oder Stengel, an denen sie ihren Eivorrat in kompakten Gelegen von 20 bis 60 Stücken absetzten. Wenige Stunden nach der Eiablage verendeten die Tiere. Die Männchen, die vor und nach der Begattung sehr wild umherflogen, lebten nie länger als 24 Stunden.

Die dumi-Exemplare vom Blauen und von Bärschwil sind im Kolorit dunkel, mit relativ schmalen, beidseitig scharf begrenzten gelben Querbinden, wogegen z.B. schlesische Stücke bedeutend heller sind und breitere, diffus begrenzte Binden aufweisen, wie das aus dem Material, das Herr H. Imhof, Basel, in der Monatsversammlung des EVB vom 10.11.47 demonstrierte, deutlich hervorgeht. Möglicherweise handelt es sich hier um konstante Lokalformen.

Der neue ergiebige Fund auf dem Blauen lässt vermuten, dass Lemonia dumi L. auch an anderen Stellen des Basler Jura zu finden sein wird. Wir werden in den nächsten Jahren bemüht sein, hierüber Gewissheit zu erlangen.

Aus der Monatsversammlung vom 10.11.1947.

Unter dem Titel "Neuropterologische Kostproben" vermittelte Dr. W. Eglin, der Referent des Abends, seinen Zuhörern einen interessanten Ueberblick über die Neuropteren unserer engeren Heimat, wobei er namentlich auf die Biologie dieser Insekten einging. Dr. Eglin unterstützte seine Ausführungen durch die Demonstration zahlreicher Zeichnungen und Skizzen in denen er die Morphologie oder irgend eine Begebenheit im Leben dieser Insekten festgehalten hatte und durch eine Sammlung der markantesten Neuropteren unserer Fauna. Lebhafter Applaus belohnte den Referenten.

Herr H. Imhof demonstrierte eine Kollektion von Lemoniiden, darunter prächtige Lem. dumi L. vom Blauen; Herr Stöcklin zeigte eine Ausbeute vom 1.11.47 aus dem Allschwilerwald, die schöne Spannerserien umfasste, so Himera pennaria L., Hybernia aurantiaria Esp., bajaria Schiff. und defoliaria Cl. Unter den defoliaria befanden sich verschiedene Exemplare der ab.brunnescens Rbl., ferner 1 Stück mit deutlicher 1 mm breiter dunkler Mittelbinde auf den Hinterflügeln. Dr. Beuret wies ebenfalls einige Lem. dumi vom Blauen vor, ferner einige Chrysopa.

Abonnement unserer Nachrichten.

Wie wir unseren Abonnenten bereits in der letzten September-Nummer mitgeteilt haben, sahen wir uns infolge eingetretener Preissteigerungen gezwungen, die Frage zu prüfen, wie der neuen Situation zu begegnen sei. Der Vorstand des EVB hat nun einstimmig beschlossen, von einer Reduktion des Umfanges unseres Vereinsblättchens abzusehen, dagegen den Abonnementspreis ab 1. Januar 1948 auf Fr. 4.- pro Jahr heraufzusetzen, womit unsere eigenen Auslagen wieder gedeckt erscheinen. Wir hoffen, dass wir bei unsern Lesern auf entgegenkommendes Verständnis stossen werden.

Inseratenspalte.

Zu verkaufen: Schweizer Schmetterlingssammlung, untergebracht in 91 Kästen 28 x 4o cm., mit Glas, enthaltend ca. 6450 Stück in 1100 Arten, mit Datum und Fundortsangaben. Anfragen an Frau Kaufmann-Jan, Wehntalerstr. 335, Zürich 11.

Gesucht: Exemplare von H.alveus var.jurassica gegen bar, oder wenigstens leihweise, von: H.C.Hypius, Nordstrasse 1o8, Zürich.